

Lektion 13: Engel auf einer Leiter

Gemeinschaft – Wir gehören zu Gottes Familie.

Merktext

„Und siehe, Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“ (1. Mose 28,15)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

1. Mose 28,10-22; Patriarchen und Propheten, S. 160-164

Worum geht's?

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass wir immer zu Gott gehören, egal, was in unseren irdischen Familien passiert.
- **die Gewissheit haben**, dass wir Mitglieder in Gottes Familie sind.
- **reagieren**, indem sie Gott für sich und ihre Familie bitten, ihnen in guten wie in schlechten Zeiten beizustehen.

Die Lektion auf einen Blick: Weil Jakob seinen Vater betrogen hatte, um das Erstgeburtsrecht zu erlangen, war Esau so wütend, dass er plante, Jakob umzubringen. Jakob folgte Rebekkas Vorschlag. Er verließ sein Heim, um eine Weile bei der Familie seiner Mutter zu leben. Auf seinem Weg dort hin träumte Jakob von einer Leiter, auf der Engel auf- und abstiegen. Diese Leiter reichte von der Erde bis zum Himmel. An der Spitze der Leiter versprach Gott, Jakob zu segnen. Jakob nannte den Platz Bethel, das bedeutet „Haus Gottes“.

In dieser Geschichte geht es um Gemeinschaft. Manchmal zerstören Sorgen unsere glückliche Familie. Das kann sogar so weit führen, dass wir uns von unseren Familienmitgliedern trennen. Jakobs Geschichte hilft uns zu erkennen, dass Gott auch unter schlimmen Umständen immer noch über uns wacht. Er hat versprochen, uns zu segnen, wo auch immer wir uns befinden. Wie Jakob werden wir durch Gottes immerwährende Gegenwart darin versichert, dass wir immer noch zu seiner Familie gehören.

Bereicherung für den Lehrer: PP 162.163

„Jakob empfand die Berechtigung der Forderungen, die Gott an ihn stellte und die er anerkennen musste, weil die außergewöhnlichen Beweise göttlicher Gnade eine Gegengabe verlangten. Jede Segnung, die uns zuteil wird, ruft uns zu einer Antwort an den Urheber allen Segens auf. Ein guter Christ sollte oft Rückschau halten über seine Vergangenheit und sich voll Dank ins Gedächtnis rufen, wie oft Gott ihn davor bewahrt hat, in Anfechtungen zu versinken. Wenn Gott ihm Wege eröffnete, als alles dunkel und trostlos schien, und ihn stärkte, wenn er in Gefahr war, schwach zu werden, sollte der Christ darin Beweise der wachsamten Sorge himmlischer Engel erkennen und angesichts dieser unzähligen Segnungen mit demütigem, dankbaren Herzen fragen: ‚Wie soll ich dem Herrn vergelten all seine Wohltat, die Er an mir tut?‘ Psalm 116,12

Unsere Zeit, unsere Gaben, unser Besitz sollten Ihm gewidmet sein, weil Er uns diese Segnungen anvertraut hat. So oft wir eine außergewöhnliche Erfahrung gemacht haben oder uns unerwartet Hilfe zuteil wurde, sollten wir Gottes Güte anerkennen, aber nicht nur in Worten, sondern wie Jakob mit Opfern und Gaben für seine Sache.“

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A Gottes große Familie B Wie spät ist es? C Ein Blick in den Himmel	Name und Adresse eines Studentenmissionars, Kassettenrekorder, Malsachen, Tonkarton nichts Trittleiter, Leinwand, großes Bild von Jesus, Bild vom Himmel, Tafel oder Flipchart
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Liederbuch Mission Gaben Gebet	Liedvorschläge (s. S. 127) Missionsbericht für Kinder Brunnen aus Lektion 10 nichts
2. Bibelbetrachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Verkleidung aus biblischer Zeit, Decken, Kassettenrekorder, großer Stein, kleines Gefäß mit Olivenöl, evtl. Trittleiter, weißes Leintuch, Scheinwerfer, helle Lichterkette oder große Papierengel (s. S. 111) nichts Trittleiter, Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A Familienportrait B Die Himmelsleiter erklimmen	Pinnwand, Familienfoto, großes Bild von Jesus, Kleber, dickes Garn, Scheren, Herzformen (eins pro Kind) (s. S. 20) oder Poliaroid/Digitalkamera (optional) Trittleiter
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Jakobs Engel	Zwei Papierengel pro Kind, (s. S. 111), Scheren, Glitzerkleber, Filzstifte

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Gottes Große Familie

Du brauchst:

- Name und Adresse eines Studentenmissionars
- Kassettenrekorder
- Malsachen
- Tonkarton

Bau drei Arbeitsstationen auf. Nimm an der einen eine Botschaft für den Studentenmissionar auf. An der nächsten Station werden Karten für den Studentenmissionar gestaltet, und an der dritten können die Kinder dem Studentenmissionar einen Brief schreiben.

Beachte: Wenn du keinen Studentenmissionar aus deiner Umgebung kennst, erkundige dich bei eurem Jugendsektretär oder beim Schulleiter von Bogenhofen.

Sage:

Gottes Familie ist sehr groß. Viele Mitglieder seiner Familie sind in Nöten. Manchmal schickt Gott einen Studentenmissionar an andere Orte, um dort den Menschen von Jesus zu erzählen. Es kann sehr einsam sein, so weit weg von zu Hause zu sein, und darum wollen wir einem Studentenmissionar ein Päckchen schicken. Bitte die Kinder, sich eine der Stationen auszusuchen und etwas für das Päckchen vorzubereiten.

Auswertung: Sage:

Bekommst du gerne Karten oder Päckchen? Stell dir vor, du wärst für längere Zeit nicht zu Hause. Wie wichtig wäre es dir, etwas von deinen Freunden und deiner Familie zu hören? (Ich würde von ihnen hören wollen. Ich würde meine Familie und meine Freunde vermissen.) **Diese Woche geht es in unserer Geschichte um Jakob, der sein Zuhause verlassen musste, weil er gelogen hatte. Er fühlte sich sehr einsam, bis er durch eine besondere Botschaft von Gott erfuhr, dass Gott immer noch mit ihm war. Jakob lernte etwas, an das auch wir uns immer erinnern sollten:**

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Sagt das mit mir gemeinsam.

B Wie spät ist es?

Am Besten ist es, diese Aktion im Freien durchzuführen. Es geht aber auch drinnen, wenn genug Platz vorhanden ist. Dieses Spiel ist eine geänderte Version des Spiels „Feuer, Wasser, Sturm“.

Alle Kinder stellen sich in einer Reihe an einer Wand (oder hinter einer Startlinie) auf. Ein Kind ist der „Wachmann“. Der „Wachmann“ geht langsam nach vorne, ohne sich umzudrehen. Die Kinder fragen: „Wie spät ist es, Wachmann?“ Der Wachmann antwortet: „Es ist 3 Uhr.“ Jedes Kind darf hinter dem Rücken des Wachmannes 3 Schritte nach vorne machen (sie werden unterschiedlich groß ausfallen). Dann müssen sie wieder still stehen bleiben und den Wachmann nach der Zeit fragen. Er darf sich immer wieder eine andere Zeit aussuchen. Irgendwann sagt er: „Zeit, euch zu fangen!“ Da dreht er sich blitzschnell um und versucht, so viele Kinder wie möglich zu fangen. Wen er erwischt, den nimmt er an der Hand. Die immer größere werdende Kette versucht, in den nächsten Runden

möglichst alle Kinder zu erwischen. Welches Kind am „Wachmann“ vorbei zur Ziellinie laufen kann, ist der neue „Wachmann“.

Auswertung: Frage:

Mochtest du es, gejagt zu werden? Wie fühlte sich das an, als du gefangen wurdest? Nachdem Jakob Isaak angelogen hatte, musste er sein Zuhause verlassen. Während seiner Reise hatte er Angst davor, von seinem Bruder gefangen und getötet zu werden. Vielleicht fühlte er sich wie gejagt. Aber Gott sandte ihm eine besondere Botschaft. Und Jakob lernte etwas sehr Wichtiges, an das auch wir uns erinnern sollten. Darum geht es auch in unserer heutigen Lektion:

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Sagt das mit mir gemeinsam.

C Ein Blick in den Himmel

Du brauchst:

- Trittleiter
- Leinwand
- Großes Bild von Jesus
- Bild vom Himmel
- Tafel oder Flipchart

Bereite diese Aktion vor, indem du ein Bild vom Himmel und eines von Jesus neben den Worten „Und siehe, Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“ anbringst. Stell eine hohe Leinwand vor diese Bilder. Stell eine Leiter vor die Leinwand. Frage: **Wer würde gerne einen Blick über die Leinwand werfen, um zu sehen, was sich dort befindet?** Lade Freiwillige ein, die Leiter hinaufzusteigen und nachzuschauen. Sage: **Verratet nichts, bevor nicht jeder es gesehen hat.** Wenn alle an der Reihe waren, frage: **Was habt ihr gesehen?** (Bild des Himmels, Bild von Jesus und eine Botschaft.)

Auswertung: Frage:

Wie würdest du dich fühlen, wenn du wirklich eine Leiter hinaufsteigen und einen Blick auf Jesus und in den Himmel werfen könntest? (Es wäre wunderbar!) **Was würdest du Jesus erzählen?** Akzeptiere alle Antworten. **Was würdest du Jesus gerne sagen hören?** (Dass Er mich liebt, dass ich im Himmel bleiben kann usw.) Gib den Kindern Zeit zum Gespräch.

In unserer heutigen Geschichte durfte Jakob einen Blick in den Himmel werfen. Er sah Engel und lernte etwas sehr Wichtiges. Die heutige Botschaft sagt uns, was er gelernt hat:

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Sagt das mit mir gemeinsam.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema „Gemeinschaft“ passen.

Einige Vorschläge aus dem Munterwegs 1:

Nr. 6 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Nr. 52 „Du Herr, heißt uns hoffen“

Nr. 53 „Herr, wir bitten, komm und segne uns“

„Ich bin ein Stein in Gottes Haus“ (s. S. 86)

Mission

Erzähl den Missionsbericht (Missionsbericht für die Kinder). Betone, dass wir alle zu Gottes Familie gehören, sowohl in guten als auch in schlechten Zeiten. Gott lässt uns niemals allein.

Gaben

Lass die Kinder ihre Gaben in den Behälter am Brunnen legen. Erklär ihnen, dass unsere Gaben den Menschen helfen, die in ... (nenne den Namen des Weltfeldes, das die 13. Sabbatschulgaben erhält) leben.

Gebet

Bitte die Kinder, an Menschen zu denken, die von ihren Familien getrennt sind. Das kann für eine kurze Reise oder wegen ernsterer Umstände sein. Betet, dass sie die Gegenwart Gottes verspüren und die Gewissheit haben, dass sie nicht allein sind.

2. Bibelbetrachtung

Du brauchst:

- Verkleidung aus biblischer Zeit
- Decke für jedes Kind
- Kassettenrekorder
- großer Stein
- kleines Gefäß mit Olivenöl

Optional:

- Trittleiter
- weißes Leintuch
- helle Lichterkette oder große Papierengel (s. S. 111)

Die Geschichte erleben

Stell die Leiter in eine Ecke. Wickle die Lichterkette darum und bedecke sie leicht mit einer Decke. Wenn du an die Stelle gelangst, wo es um Jakobs Traum geht, beleuchte die

Leiter von hinten und zünde die Lichterkette an. Sollte keine Lichterkette zur Verfügung stehen, könntest du große Engel an dem Tuch befestigen.

Lass einen Mann mit tiefer Stimme die Worte Gottes auf Tonband sprechen oder lies sie hinter der Leinwand vor. Lass jedes Kind einmal die Rolle Jakobs spielen. Lass die Kinder die Verkleidung aus biblischer Zeit anziehen und gib jedem Kind eine zusammengerollte Decke. Ein Erwachsener oder eines der älteren Kinder steht vor der Gruppe, um den Kindern die Bewegungen vorzumachen.

Lies oder erzähl die Geschichte.

Esau und Jakob hatten sich noch nie so richtig gemocht. Aber nun war es schlimmer als je zuvor. Esau war so wütend auf Jakob, dass er sogar den Plan schmiedete, ihn umzubringen. Darum beschloss Rebekka, Jakob fortzuschicken zu seinem Onkel Laban. „Bleib eine Weile bei ihm, bis der Zorn deines Bruders sich beruhigt hat und er vergisst, was du ihm angetan hast“, sagte sie traurig.

(Die Kinder nehmen ihre Schlafmatten und beginnen, herum zu gehen. Sieh dich um, schau ängstlich und spring plötzlich auf, als hättest du dich erschreckt.)

Jakob begab sich auf eine sehr lange Reise. Es waren fast 830 Kilometer durch fremdes und gefährliches Land, bis er das Haus Labans erreichen sollte. Jakob fürchtete sich. Er war ganz alleine. Er hatte keine Diener, die ihn vor wilden Tieren und Räufern beschützen konnten. Und er war es auch nicht gewohnt, auf dem harten Boden zu schlafen. Er beeilte sich, so gut er konnte, denn er flüchtete vor seinem wütenden Bruder. *(Die Kinder sehen müde aus. Breite die Schlafmatte aus und such dir einen Platz, um dich hinzulegen.)* Nach ein oder zwei Tagen erreichte Jakob einen besonderen Ort – einen heiligen Ort. Es war genau der Ort, an dem sein Großvater Abraham einst einen Altar gebaut hatte, um Gott anzubeten. Jakob war in dieser Nacht so müde, dass er noch nicht einmal bemerkte, an welchem Ort er sich befand. Er legte sich einfach nur hin, um zu schlafen. Seinen Kopf legte er dabei auf einen Stein.

In dieser Nacht hatte Jakob einen Traum. Keinen gewöhnlichen Traum. Es war ein ganz besonderer Traum von Gott. *(Bitte einen erwachsenen Helfer, das Licht hinter der Leiter anzuschalten, während du auf die Leiter deutest.)* In seinem Traum sah Jakob eine riesige Leiter oder Stiege. Sie reichte den ganzen Weg hinauf von der Erde bis zum Himmel. Jakob sah, wie die Engel darauf auf- und abstiegen. Und ganz oben an der Spitze sah Jakob den Herrn!

Der Herr lächelte Jakob an und sagte *(Tonbandaufnahme)*: „Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Ich bin mit dir und werde dich behüten, überall, wohin du gehst, und werde dich in dieses Land zurückbringen. Ich werde dich nicht verlassen.“ (1. Mose 28,15)

(Die Kinder setzen sich auf und sehen aufgeregt aus.) Als der Traum zu Ende war, erwachte Jakob. „Der Herr ist hier!“, rief er aus. „Er ist an diesem Ort, und ich habe es nicht gewusst!“

(Alle stehen auf und bewegen Arme und Beine, als wollten sie sich aufwärmen.) Jakob stand sehr früh am nächsten Morgen auf. Es war immer noch kalt. Die Sterne begannen zu verschwinden, und die Sonne begann gerade, den östlichen Himmel zu erhellen. Jakob wollte an diesem Ort – dem Ort, an dem der Herr mit ihm gesprochen hatte – ein besonderes Zeichen setzen. *(Ein Kind nimmt den Stein, salbt ihn mit Öl und kniet wie zum Gebet davor nieder.)* Er nahm den Stein, den er als Kopfkissen verwendet hatte, und stellte ihn aufrecht in den Boden. Dann goss er Olivenöl darüber und weihte ihn Gott. Danach nannte er diesen besonderen Ort „Bethel“. Das bedeutet „Das Haus Gottes.“

(Alle sehen glücklich aus und entfernen sich von diesem Ort.) So setzte Jakob seine Reise fort und fühlte sich dabei sehr viel besser. Er brauchte keine Angst mehr vor seinem Bruder zu haben. Er hatte auch keine Angst mehr vor wilden Tieren oder Räufern. Er

wusste ganz sicher, dass der Herr beim ihm war. Der Herr beschützte ihn. Gott hatte es ihm versprochen.

Auswertung: Frage:

Was dachte Jakob, als er sich schlafen legte? (Er hatte Angst vor seinem Bruder, er war traurig, weil er sein Zuhause verlassen musste, er fragte sich, wie es wohl sein würde, wenn er bei seinem Onkel Laban ankommen würde.) **Was sagte Gott zu Jakob?** (Gott würde mit ihm sein und ihn beschützen.) **Wie, glaubst du, fühlte sich Jakob, als er erwachte?** (glücklich, erleichtert, er war Gott dankbar, er fürchtete sich nicht mehr.) **Auch wenn schlimme Dinge in unserer Familie hier auf Erden geschehen, sind wir immer noch ein Teil der Familie Gottes. Er hat uns versprochen, immer bei uns zu sein und auf uns Acht zu haben. Wir können wie Jakob sagen:**

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Sagt das mit mir gemeinsam.

Merkvers

Lest den Vers gemeinsam durch. Sei sicher, dass die Kinder verstanden haben, was Gottes Botschaft an Jakob war, und dass diese Botschaft auch uns gilt. Wiederhol den Vers mehrmals, während du die folgenden Bewegungen durchführst:

„Und siehe, Ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.“	nach oben zeigen deinen Arm um eine imaginäre Person legen auf eine andere Person zeigen deine Hand über deine Augen halten, als wolltest du deine Augen vor einem grellen Licht schützen mit den Fingern deiner rechten Hand deinen linken Arm hinauf laufen geschlossene Handflächen öffnen
---	--

1. Mose 28,15

Bibelstudium

Befestige einen oder mehrere der Bibeltex te, die unten aufgeführt sind, an je einer Sprosse der Leiter. Sage: **Gott hat Jakob versprochen, bei ihm zu sein und ihn zu beschützen. Lasst uns noch einige andere Versprechen entdecken, die Gott uns gegeben hat.**

Bitte einige Freiwillige, einen Bibeltext von der Leiter auszuwählen und ihn in der Bibel nachzuschlagen. Lass sie die Texte laut vorlesen. Besprich mit den Kindern jeden einzelnen Vers und sei sicher, dass sie die jeweilige Bedeutung verstehen. Es könnte sein, dass die Kinder dabei die Unterstützung eines Erwachsenen brauchen. Wenn du möchtest, kannst du auch noch andere Verheißungen hinzufügen.

Psalm 91,14.15
Josua 1,9
Sprüche 3,5.6
Psalm 119,105
Johannes 3,16
Matthäus 7,7.8
Johannes 14,1-3

Auswertung: Frage:

Wie fühlst du dich, wenn du diese Versprechen Gottes liest? (glücklich, ermutigt, zuversichtlich) **Manchmal geht in unseren Familien oder in der Gemeinschaft mit anderen etwas schief. Wir machen Fehler, oder andere Menschen verletzen uns. Egal was geschieht, wir dürfen immer sicher sein, dass Gott uns liebt. Wir sind auch dann noch ein Teil seiner Familie. Wir wollen uns an unsere heutige Botschaft erinnern:**

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Sagt das mit mir gemeinsam.

3. Anwendung der Lektion

Familienportrait

Du brauchst:

- Pinnwand
- Familienfoto
- großes Bild von Jesus
- Kleber
- dickes Garn
- Scheren
- je eine Herzform pro Kind (s. S. 20)
- Poliaroid / Digitalkamera (optional)

Zeig der Gruppe ein Familienportrait. Erzähl ihnen etwas über die Personen auf dem Bild und wann es entstanden ist. Sage: **Heute Morgen werden wir auch ein Familienportrait erstellen. Darauf werden einige Mitglieder der Familie Gottes zu sehen sein.** Wenn es möglich ist, fotografiere jedes einzelne Kind und lass es sein Bild an die Pinnwand heften. Du kannst aber auch jedem Kind ein Herz aus Papier geben. Die Kinder können darauf ein Bild von sich malen und ihren Namen darunter schreiben. Lass sie die Herzen in die Nähe von Jesus kleben. Verbinde die Fotos oder Herzen durch ein Stück Garn mit dem Bild von Jesus.

Auswertung: Frage:

Wurdet ihr schon einmal für ein Familienportrait fotografiert? Gib den Kindern Zeit, darüber zu sprechen. **Wie fühlen wir uns, wenn in unseren Familien oder in der Gemeinschaft mit anderen alles gut läuft?** (Gut, zufrieden, sorgenfrei) **Es kann Zeiten in unseren Familien geben, wo vieles schief geht. Das kann auch in unserer Gemeinde oder in der Schule vorkommen. Aber was auch geschieht, nichts kann uns von Gottes Familie trennen. Er hat versprochen, immer bei uns zu sein und auf uns Acht zu geben. Lasst uns unsere heutige Botschaft gemeinsam sagen:**

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

B Die Himmelsleiter erklimmen

Du brauchst: Trittleiter

Lade die Kinder ein, sich in einer Reihe aufzustellen und einer nach dem anderen einige Stufen auf die „Himmelsleiter“ hinaufzusteigen. Dabei sollen sie einen Grund nennen, warum es gut ist, zu Gottes Familie zu gehören. Wenn ein Kind mehr als eine Sache benennen möchte, kann es sich noch einmal hinten in der Reihe anstellen.

Auswertung: Frage:

Was denkst du, wenn du so viel Gutes darüber hörst, zu Gottes Familie zu gehören? (Freude, auch dazuzugehören, ich bin Teil einer guten Sache) **Kann sich irgendetwas daran ändern, sodass du aus Gottes Familie ausgeschlossen wirst?** (Nein) **Nein, nicht so lange wir uns nicht selbst dagegen entscheiden. Sogar, wenn wir Fehler machen, gehören wir immer noch zu Gottes Familie. Lasst uns unsere Botschaft wiederholen:**

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

4. Weitergeben des Gelernten

Jakobs Engel

Du brauchst:

- zwei Papierengel pro Kind (s. S.111)
- Scheren
- Glitzerkleber
- Filzstifte

Gib jedem Kind zwei Engel aus Papier (s. S. 111), die sie ausschneiden und gestalten können. Schreib bei jedem Engel den Merkvers auf die Rückseite. Frage: **Wo sah Jakob die Engel?** (Er sah sie auf der Leiter, die vom Himmel bis zur Erde hinab reichte.) **Was versprach Gott Jakob in diesem Moment?** (Er würde bei Jakob sein und ihn beschützen.) **Sucht euch einen Partner und sprecht miteinander über die Erfahrungen, die ihr gemacht habt, als ihr einmal Angst hattet oder etwas Schlimmes geschah und ihr euch sehr allein gefühlt habt. Wenn dein Partner fertig erzählt hat, halte deinen Engel hoch und lies ihm oder ihr deinen Merkvers vor. Dann tauscht ihr die Rollen.**

Auswertung: Sage:

Gott verlässt niemals auch nur eines seiner Familienmitglieder. Er ist immer bei uns, bereit, uns zu helfen. In dieser Woche kannst du einen deiner Engel jemandem schenken, von dem du meinst, dass er traurig oder besorgt aussieht. Es kann auch jemand sein, den du darauf aufmerksam machen möchtest, dass er ein Teil der Familie Gottes sein kann. Wir wollen unsere heutige Botschaft mit anderen teilen. Lasst sie uns gemeinsam wiederholen:

Ich gehöre zu Gottes Familie, was auch immer geschieht.

Abschluss

Stellt euch gemeinsam im Kreis auf und singt „Ich bin ein Stein in Gottes Haus“ (s. S. 86).
Betet in eurem Abschlussgebet für die Familien der Kinder und für die weltweite Familie Gottes.

Lösung Rätsel 13

Bethel = Haus Gottes